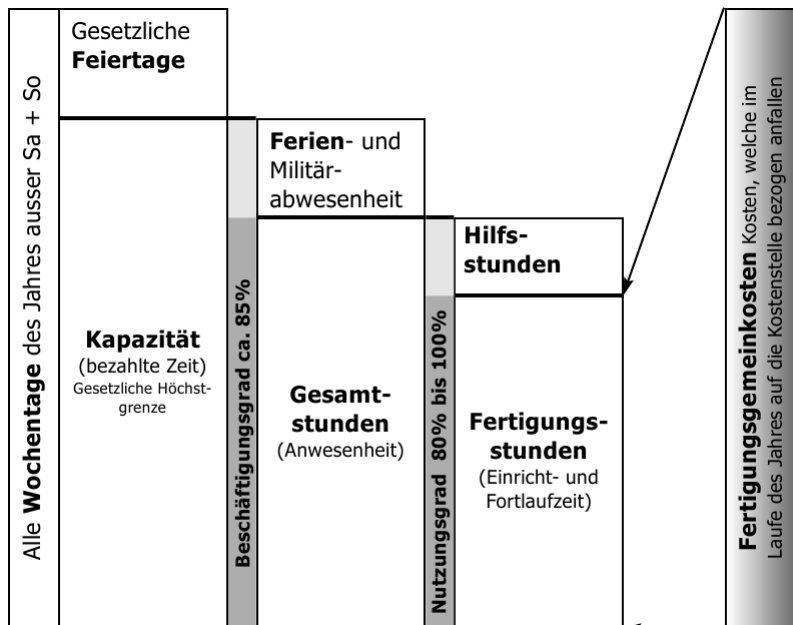


# Kostenrechnung

Im Jahr stehen 365¼ Tage zum Geld ausgeben zur Verfügung, aber an nur etwa 213 Arbeitstagen kann gearbeitet werden. Davon entfällt ein Teil auf Hilfszeiten. Alle Ausgaben müssen auf den Rest der Arbeitszeit (die Fertigungsstunden) verteilt werden.

## Welche Zeit wird auf Aufträge verrechnet?



Merke:

Beschäftigungsgrad und Nutzungsgrad werden in % angegeben.

- Beschäftigungsgrad  
BG = Gesamtstunden : Kapazitätsstunden
- Nutzungsgrad  
NG = Fertigungsstunden : Gesamtstunden
- Gesamtstunden = Kapazitätsstunden x Beschäftigungsgrad / 100
- Gesamtstunden = Fertigungsstunden + Hilfsstunden
- Fertigungsstunden = Gesamtstunden x Nutzungsgrad / 100
- Fertigungsstunden = Gesamtstunden – Hilfsstunden

Die Kapazitätsstunden, also die bezahlte Zeit, betragen durchschnittlich 2007 Stunden im 1-Schichtbetrieb, und 3'736 Stunden im 2-Schichtbetrieb.

Bei einem 1-Schichtbetrieb kann von 1'707 Gesamtstunden ausgegangen werden (BG 85%), bei 2-Schichtbetrieb von 3'136 Gesamtstunden (BG 84%).

<b>Kapazität</b> in Stunden pro Jahr	1-Schicht	2-Schicht
Wochentage: 52 1/6 Wochen à 40 bzw. 80 Std.	2087	4173
- Durchschnittlich 9 Feiertage à 8 Std.	72	144
- Vorabend von Feiertagen (5 x 5 Std.)		25
- Schichtpausen (252 Tage x 0.5 Std. X 2)		252
- weitere unvorhergesehene bezahlte Absenzen	8	16
= Kapazitätsstunden	2007 Std.	3736 Std.

<b>Gesamtstunden</b> pro Jahr	1-Schicht	2-Schicht
Kapazitätsstunden	2007	3736
- 27 bzw. 54 Tage Ferien à 8 Std.	216	432
- 10,5 bzw. 21 Tage Militär, Zivilschutz etc. à 8 Std.	84	168
= Gesamtstunden	1707 Std.	3136 Std.

**Beschäftigungsgrad** ( Gesamtstd. \* 100 / Kapazitätsstd. ) **85%** **84%**

## Definition Kostenstelle

Kostenstelle ist der Ort der Kostenentstehung und Kostenzurechnung, ein betrieblicher Bereich, der selbstständig abgerechnet wird.

Die Einteilung des Betriebs in Kostenstellen erfolgt nach Verantwortungsbereichen, räumlichen Gesichtspunkten, Betriebsfunktionen, abrechnungstechnischen Aspekten.

Die Kostenstellenbildung dient der Ermittlung von Zuschlagssätzen, mit denen die Gemeinkosten auf die Kostenträger (Produkt, Auftrag, Dienstleistung) verrechnet werden.

Da sie zugleich Verantwortungsbereiche darstellen, haben sie gleichzeitig der Kostenkontrolle zu dienen. Außerdem sind sie Planungsbereiche für die Vorgabe der Plankosten im Rahmen eines Systems der Plankostenrechnung (Budget).

## Gliederung von Kostenstellen

### Hauptkostenstellen:

werden auch als Endkostenstellen bezeichnet. Ihre Leistungen werden nicht auf andere Kostenstellen, sondern nach einem Verteilungsschlüssel auf die Kostenträger (z.B. Produkte) verrechnet.

- \* Allgemeine Kostenstellen (Gebäudeverwaltung, Energiezentrale, usw.)
- \* Fertigungshilfsstellen (Reparaturwerkstatt, Arbeitsvorbereitung, usw.)
- \* Fertigungshauptstellen oder Fertigungskostenstellen (Vorstufe, Druckerei, Ausrüsterei, usw.)
- \* Materialstellen (Materialprüfung, Materiallager, usw.)
- \* Verwaltung (Buchhaltung, Poststelle, usw.)
- \* Vertrieb (Verkauf, Werbung, usw.)

### Hilfskostenstellen:

und allgemeine Kostenstellen werden auch als Vorkostenstelle oder Nebenkostenstellen bezeichnet. Sie geben ihre Leistungen an andere Kostenstellen ab, dienen nur zur Gemeinkostenerfassung und Gemeinkostenweiterverarbeitung. Dies sind beispielsweise Kosten, die zwar einer Fertigungskostenstelle, aber nicht direkt dem Kostenträger (Produkt, Dienstleistung) zugeordnet werden können

- \* Reinigung und Wartung
- \* Stillstand wegen Abwesenheit des Stelleninhabers oder wegen Maschinenschaden

## Kosten

### Gemeinkosten

- + Personalkosten (ev. in Fertigungskostenstellen aufgeteilt, ansonsten gehört auch der Büro-Lohn hierhin)
  - + Hilfsmaterial (ev. in Fertigungskostenstellen aufgeteilt, ansonsten gehört auch das Büromaterial hierhin)
  - + Maschinen Abschreiber (ev. in Fertigungskostenstellen eingeteilt)
  - + andere Kapitalkosten zB. für Lagermaterialien, welche nicht als Einzelkosten verrechnet werden. 5% des gelagerten Wertes (gebundenes Kapital)
  - + Miete, Heizung, Energie (ev. in Allgemeine Kostenstellen aufgeteilt)
  - + Wenn die Personalkosten in Fertigungskostenstellen aufgeteilt wurden, werden Büro-Lohn, Büromaterial und Werbekosten in Verwaltung und Vertrieb-Kostenstellen aufgeteilt
- = Kosten pro Jahr
- + ev. Risiko, Gewinn und Steuern: 2% der Kosten
- = Umsatz pro Jahr

### Einzelkosten

- + Einkaufspreis /pro Stück
  - + Materialzuschlag für Lagerkosten (siehe Kapitalkosten) und Verwaltungskosten (Materialbewirtschaftung)  
5%-50% des Einkaufspreises
- = Einzelkosten pro Stück

## Preisermittlung Zeitrechnung

Preisermittlung bei Zeitrechnung über **Stundensatz**

ev. in Fertigungskostenstellen aufgeteilt oder auf einzelne Stellen:

- + Einrichtzeit
- + Produktionszeit
- = Fertigungsstunden pro Jahr
- + Hilfszeit
- = Gesamtstunden im Jahr

Stundensatz in Fr/Std = Umsatz p. Jahr (Gemeinkosten) / Fertigungsstunden p. Jahr

Preis = Einzelkosten + (Stundensatz \* Fertigungsstunden)

## Stückrechnung

Preisermittlung bei Stückrechnung für **Katalogpreise**

ev. Aufgeteilt in diverse Produkte oder Dienstleistungen.

Gemeinkostenanteil p. Stück = Umsatz p. Jahr (Gemeinkosten) / Stück p. Jahr

Katalogpreis = Einzelkosten + Gemeinkostenanteil

## Übungen

1) Erstellen Sie selbst ein Beispiel, in dem Sie eine Kostenrechnung für einen Betrieb ihrer Wahl ausarbeiten.

Nötige Kostenstellen:

Wählen Sie eine kleine Firma, und verwenden Sie nur Hauptkostenstellen und keine Hilfskostenstellen. Wenn nur eine Fertigungskostenstelle anfällt (bei nur einem Arbeitsplatz), werden alle Kosten auf diese abgewälzt, und es braucht keinen Verteilschlüssel.

Bei zwei oder mehr Stellen werden die Allgemeinkosten anteilig übernommen, wenn die Aufteilung bekannt ist. (zB. fallen 80% der Verwaltungskosten auf Person A und 20% auf Person B)

Sonst werden sie in jenem Verhältnis verteilt, wie die Fertigungskosten der beiden KS zueinander stehen.

Das Beispiel muss mindestens 3 Kostenstellen aufweisen:

- \* Eine Kostenstelle für Materiallager (Material-KS) oder Maschinenpark, um die Kosten des gebundenen Kapitals zu decken
- Eine Verwaltung- und Vertriebs-KS, um den Büroaufwand zu decken.
- Mindestens eine Fertigungskostenstelle (beispielsweise 1 Fertigungsstelle pro Arbeitsplatz)

2) Erklären Sie folgende betriebswirtschaftliche Begriffe, verwenden Sie dazu weitere Grundlagen/Quellen:

- Auftragskosten
- Personalkosten
- Materialkosten
- Abschreibungen
- Kalkulatorische Kosten (*Anteil an Zinsen u. Abschreibungen*)
- Maschinenstunden
- Platzkostenrechnung (*Verfeinerung der Kostenstellen in Kostenplätze*)
- Fixe und variable Kosten
- Haupt- und Nebenkosten
- Kostenstellen (*wo fallen Kosten an*)
- Kostenträger (*wofür fallen Kosten an*)

Zuschlagskalkulation siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Zuschlagskalkulation>

Quellen: <http://www.wirtschaftslexikon24.net> und diverse aus <http://de.wikipedia.org>